

BGSP c/o Holger Kühne, Innsbrucker Straße 2, 10825 Berlin

An die Mitglieder der BGSP

Landesverband Berlin BGSP
Berliner Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.

c/o Holger Kühne
Innsbrucker Straße 2, 10825 Berlin

E-Mail: bgsp-ev@gmx.de
www.bgsp-ev.de



Berlin, der 16. Oktober 2026

Neustart in der BGSP?!

Liebe Mitglieder der BGSP/DGSP,

ich wende mich an Euch mit einem Aufruf zur aktiven Teilnahme an der weiteren politischen Arbeit in der BGSP und DGSP. Die Gegenwart in Berlin, Deutschland und der Welt ist bestimmt durch eine Vielzahl von gesellschaftlichen, kulturellen und ökonomischen Prozessen und Dynamiken, die viele Menschen verunsichern, verstören oder auch wütend machen. Auch in Berlin ist zunehmend ein gesellschaftliches Klima zu verzeichnen, das für Menschen in seelischen Krisen, Erkrankungen und Behinderungen erhöhte Belastungen und Stigmatisierungen bedeutet.

Nicht nur die BGSP hat sich mit den ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen derartigen Entwicklungen immer entgegengestellt und versucht, positive Akzente in der Weiterentwicklung des Berliner regionalisierten Hilfesystems zu setzen. Allerdings ist die BGSP mit den Problemen vieler vergleichbarer Organisationen konfrontiert: Die aktiven Mitglieder werden immer älter und weniger und es wird immer schwieriger, neue jüngere Menschen für eine aktive und engagierte Mitarbeit auch an verantwortlicher Stelle zu finden.

Dabei wird eine Lobby für die Sache der Gemeindepsychiatrie in den gegenwärtigen Zeiten immer wichtiger. Dies gilt gerade für eine Organisation wie die BGSP, die nicht eigene Provider- oder berufsständische Interessen vertritt, sondern als multidisziplinäre Fachorganisation unter Einschluss von Erfahrenen, Angehörigen und interessierten Menschen ein Interesse an einer Verbesserung und Humanisierung der psychosozialen Hilfen in Berlin hat. Das schaffen wir, die „alten“ aktiven Menschen, nicht mehr allein. Ich selbst bin jetzt über 70 Jahre alt und seit mehr als 20 Jahre im Vorstand der BGSP aktiv tätig. Das wird noch zwei Jahre so sein, aber dann werde ich – nicht allein – von der politischen Bühne abtreten und die Arbeit jüngeren Menschen überlassen.

Die BGSP benötigt junge Menschen, die sich für eine an Menschenrechten ebenso wie an modernen Standards orientierten psychosoziale Hilfelandschaft in Berlin engagieren wollen. Dies gilt für die vielfältigen Berufsgruppen wie Kranken- und Gesundheitspfleger:innen, unterschiedliche Therapeut:innen, Mediziner- und Psycholog:innen, sowie last not least auch Sozialarbeiter:innen ebenso wie für Genesungsbegleiter:innen und andere Berufsgruppen, Angehörige und interessierte Menschen.

Zwar ist die DGSP/BGSP in erster Linie ein Verband unterschiedlicher Professionellen, aber es ist schon immer ein besonderes Anliegen der Sozialpsychiatrie, über den Tellerrand der Psychiatrie in die Gesellschaft zu schauen und sich einzumischen.

Wir suchen also Menschen, die sich in diesen Metier engagieren wollen und dies zugleich mit dem Austausch mit anderen Menschen verbinden, sich einmischen wollen in psychiatrie-, gesundheitspolitische und gesellschaftliche Prozesse und diese verändern wollen. All dies ist nicht nur notwendig, sondern es macht immer wieder auch Spaß und vor allem: frau/man lernt auch ungemein viel dazu. Wie zum Beispiel bei fachlichen Diskussionen, den Planungen von fachlichen Stellungnahmen und Konzepten zu unterschiedlichen psychiatrierelevanten Themen, sowie dem Konzipieren, Planen und Durchführen von Veranstaltungen, Tagungen und Kongressen.

Zu letzterem besteht aktuell eine gute Gelegenheit. Die BGSP wird zusammen mit dem Bundesverband die DGSP-Jahrestagung 2028 in Berlin ausrichten. Hierzu wird eine Vorbereitungsgruppe gebildet, die die sich mit der Themenstellung sowie der inhaltlich-fachlichen Gestaltung, Organisation und Durchführung entwickeln wird. Es gibt also vielfältige Möglichkeiten, sich einzubringen und aktives Engagement zu entwickeln.

Aus diesem Grunde möchte ich Euch ausdrücklich zur Teilnahme an der Mitgliederversammlung einladen, da dort nicht nur ein neuer Vorstand gewählt wird, sondern auch nähere Informationen zur Vorbereitung der Jahrestagung 2028 und wie man sich dabei engagieren kann gegeben werden.

Mit herzlichen Grüßen

Euer



Christian Reumschüssel-Wienert